

Schwerer ist es das Gedächtnis der Namenlosen zu ehren als das der Berühmten.

Walter Benjamin

Ein Abend für Betty Rosenfeld

Text, Musik und Bildende Kunst



Betty Rosenfeld (Stuttgart, 23. März 1907 – Auschwitz, 1942) wächst im Stuttgarter Westen in der Breitscheidstraße in einem liberal-religiösen Elternhaus auf. Als Jugendliche verehrt sie den liberalen Politiker Walter Rathenau. Später besucht sie die «Marxistische Arbeiterschule» in Stuttgart. Schließlich tippt sie für den kommunistischen Untergrund von Stuttgart Flugblätter gegen die neuen Machthaber in Berlin.

Im Gegensatz zu anderen SozialistInnen mit jüdischen Wurzeln trägt sie aber den jüdischen Kalender weiter in ihrem Herzen und bleibt ihrer Religionsgemeinschaft treu. Sie wandert nach Palästina aus, wo sie den antifaschistischen Impuls und die Gesinnungsgenossen, mit denen sie für «die Sache» kämpfte, vermisst.

Bald wird sie neben der Fotoreporterin Gerda Taro die einzige Frau aus Stuttgart sein, die ihr Leben für die Zweite Spanische Republik riskiert. Nach ihrem Freiwilligeneinsatz beim Sanitätsdienst der Internationalen Brigaden beginnt eine mehrjährige Odyssee als unerwünschter Flüchtling durch Frankreich, die am Ende auf ihre Auslieferung, Deportation und Ermordung hinausläuft.

Jetzt ist es an der Zeit, ihren Einsatz für die Freiheit nicht nur mit einer ausführlichen Biographie, sondern auch mit einer Skulptur, einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen und ihr tragisches Schicksal zu würdigen.

Michael Uhl

Betty Rosenfeld Zwischen Davidstern und roter Fahne

Biographie, 704 Seiten, Hardcover, zahlreiche und teils farbige Abbildungen, ISBN 3-89657-036-6, 39,80 EUR

Ein Projekt der AnStifter

Das Anliegen der *AnStifter – InterCulturelle Initiativen* ist, dazu beizutragen, dass Antisemitismus, Rassismus, Faschismus, Sexismus, die Unterdrückung von Minderheiten und Gewalt keinen Raum mehr in unserem Zusammenleben haben.

Einen Teil soll unser Betty-Rosenfeld-Projekt dazu beitragen. Die Initiative «Ein Platz für Betty Rosenfeld» hat sich zum Ziel gesetzt, für diese mutige Frau einen angemessenen Platz oder eine Straße in Stuttgart zu finden, der/die ihren Namen tragen soll.

AnStifter – InterCulturelle Initiativen

kontakt@die-anstifter.de



Benefizveranstaltung für eine Skulptur
Theaterhaus Stuttgart
am Donnerstag 20.11.2025, 19.30 Uhr

Ein Ort für Betty Rosenfeld im Stuttgarter Westen

Wo ist der Ort für Menschen, die während des Nationalsozialismus aus der Stadt gejagt wurden und nie mehr zurückkehrten? Das Wissen um das, was ihnen widerfahren ist, lässt uns keine Ruhe. Bis heute gibt es große Lücken in der Stadtgeschichte, die aufgearbeitet werden müssen. Sich mit dem Schicksal der Vertriebenen und Ermordeten auseinandersetzen heißt, sie in die Stadtgesellschaft mit einzubeziehen und sie nicht zu vergessen.

Wir fragen, wie dieser Prozess gestaltet werden kann. Die Benennung eines Platzes nach Betty Rosenfeld allein macht ihre Person nicht wirklich präsent und ihr Schicksal verbleibt im Ungefähren. Ein Ort mit einer bildnerischen Gestaltung dagegen bietet Anstoss für die Auseinandersetzung mit den Geschehnissen und der Geschichte, die ihr Schicksal bestimmt haben.

Der Stuttgarter Bildhauer Joachim Sauter hat eine Skulptur für Betty Rosenfeld entworfen. Sie ist der Person und ihrem Schicksal gewidmet. Eine steinerne Treppe, eingekeilt zwischen zwei mächtige Steinblöcke, bildet den Sockel für die in Bronze gegossene Figur, die eine Interpretation Betty Rosenfelds darstellt, so wie der Künstler sie anhand der Zeugnisse, die wir von ihr haben, sieht.



Modell Betty-Rosenfeld-Skulptur

Unsere Initiative setzt sich für eine Betty-Rosenfeld-Skulptur im Stuttgarter Westen ein. Diese Schritte haben wir für die Verwirklichung des Projektes geplant:

- die Herstellung eines 1:1 Gips-/Holz-Modells für eine erste Präsentation im öffentlichen Raum (z.B. auf dem Bismarckplatz im Stuttgarter Westen)
- Suche und Festlegung eines geeigneten Aufstellungsortes in Zusammenarbeit mit dem Bezirksbeirat Stuttgart-West und der Stadt Stuttgart
- Guss der Figur und Fertigung der Treppenanlage in Stein und Aufstellung.

Für die Realisierung benötigen wir etwa 90.000 Euro an Spenden.

Initiative «Ein Platz für Betty Rosenfeld»,
c/o Dr. Klaus Kunkel, Die AnStifter,
Werastr. 10, 70182 Stuttgart

Ein Abend für Betty Rosenfeld – Versuch einer Annäherung

Die Veranstaltung ist der Auftakt zur Spendenkampagne für eine Skulptur für Betty Rosenfeld im Stuttgarter Westen

Im Mittelpunkt des Abends im Theaterhaus steht Betty Rosenfeld, die bis 1935 im Stuttgarter Westen lebte. Mit unterschiedlichen künstlerischen Mitteln versuchen wir, die Lebensgeschichte der Frau, der Aktivistin gegen den Faschismus und der Mitbürgerin zu rekonstruieren und sie ins Bewusstsein der Stadtgesellschaft zu rücken. Ausgangspunkt ist die Biographie „Betty Rosenfeld – Zwischen Davidstern und roter Fahne“ des Historikers Michael Uhl.

Er wird im Dialog mit ihrer Nichte Teri Gerritz, die für diesen Abend aus Berkley/USA anreist, die familiären Hintergründe beleuchten; Elisabeth Kabatek moderiert das Gespräch. Susanne Heydenreich liest aus Briefen von Betty Rosenfeld und der Stuttgarter Bildhauer Joachim Sauter gewährt Einblick in sein Atelier und den Entstehungsprozess der Skulptur für den Bismarck-Platz im Westen. Das Duo Eyla begleitet den Abend musikalisch. Klaus Kunkel von der Initiative «Ein Platz für Betty Rosenfeld» führt durch das Programm.

Theaterhaus Stuttgart
Siemensstraße 11, 70469 Stuttgart
am Donnerstag, den 20.11.2025,
19.30 Uhr, Eintritt: 15 Euro

Veranstaltet von der Initiative «Ein Platz für Betty Rosenfeld», den AnStiftern und dem Theaterhaus.

Unterstützer:

Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber e.V.,
NaturFreunde in Heslach e.V., NaturFreunde Stuttgart
Koordination der Stuttgarter Stolperstein-Initiativen,
Stuttgart Hand in Hand,
Konto AnStifter: Stichwort «Ein Platz für Betty Rosenfeld»
GLS-Bank: IBAN DE31 4306 0967 7000 5827 01
(Auf Wunsch erhalten Sie über uns eine Spendenbescheinigung.)



Studie Betty-Rosenfeld-Skulptur